

Der Courier.

Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. H. Garcke.

Nro 364.

Halle, Sonntag den 12. September

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Köln, Wien, Frankfurt). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Portugal (Lissabon). — Belgien (Brüssel). — Niederlande (Amsterdam). — Italienische Staaten (Nizza, Rom). — Provinzielles (Bad Wittenberg, Wittenberg). — Locales. — Vermischtes. — Sitzung des Königl. Kreisgerichts zu Halle.

Halle, den 12. September.

Der Prinz von Preußen Königl. Hoheit verweilt auf dem Schlosse Babersberg; bei der großen Parade hat derselbe nur während des Vortrags beimarischen der Truppen das Pferd bestiegen.

Oesterreich will die Koalition bewegen eine ausweichende Antwort auf die preussische Erklärung zu geben, nur um Zeit zu gewinnen für seine Pläne. Die Staaten scheinen aber eben so uneins, wie vor ihrer neuesten Inspiration die Journale, welche das Darmstädter Bündniß in der Presse vertreten. Jetzt scheint, wenn ihnen zu glauben ist, keine der Fortdauer des Zollvereins günstige Antwort zu erwarten.

Die Konflikte zwischen unser Staatsregierung und der Hierarchie mehren sich. Die Dotation der katholischen Kirche führt einen neuen herbei.

Joh. Czernski in Schneidemühl, bekannt aus der Zeit der deutsch-katholischen Bewegung, veröffentlicht unter dem 8. September „ein Wort an die christkatholischen Brüder“, mit welchem er den Gemeinden abtrathen will von dem Uebertritte zur evangelischen Kirche. Der Schritt der christkatholischen Gemeinde zu Bromberg hat ihm dazu die Veranlassung gegeben.

Der Beschluß, nach welchem die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahngesellschaft am 16. October 1851 sich aufgelöst hat, ist von Sr. Majestät dem Könige d. d. Putbus 21. August 1852 bestätigt. Der „Staatsanzeiger“ theilt den Vertrag wegen Ueberreignung jener Bahn an den Staat mit.

Der Theil der Ostbahn, welcher Marienburg mit Braunsberg verbindet und Elbing und Frauenburg berührt, soll am 4. October dem öffentlichen Verkehre eröffnet werden.

Der Verkauf der Segelfregatte „Deutschland“ für 9200 Thlr. ist von dem permanenten Ausschusse der Bundes-Versammlung ratificirt. Ein gutes Geschäft für die Käufer!

Die deutschen Land- und Forstwirthe machten am 8. von Hannover aus eine Exkursion nach Celle zur Pferdeschau.

In Stuttgart sind beide Kammern am 6. vertagt, nachdem der Haupt-Finanz-Etat die Genehmigung erhalten hatte.

Der Prinz-Regent von Baden war am 9. in Reinhardtbrunnen, wo er im Kreise seiner Verwandten seinen Geburtstag feierte (geb. 1826). Die Herzogin Marie von Sachsen-Meiningen feierte ihren Geburtstag am 6. auf dem Schlosse Altenstein unter herzlicher Theilnahme der benachbarten Gemeinden.

Aus England Andeutungen über ernstlichen Zwiespalt im Schooße des Ministeriums.

In Frankreich steht eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes der Renten bevor.

Die Herstellung des Kaiserreichs wird von dem (gemachten) Enthusiasmus der Provinzen abhängen. In Thionville werden die Stimmen dafür zusammengetrommelt. (N. Pr. 3.)

Die Verbeirathung der französischen Offiziere wird erschwert. Für die Armirung der Festungen, besonders der See Festungen, wie Cherbourg, eben so für die Artillerie geschieht sehr viel. Das Letztere thut besonders Noth. Die Armee soll verringert, aber eine Reserve gebildet werden.

Der Bischof von Chalons nennt in einem Rundschreiben an die Priester seines Sprengels den Prinz-Präsidenten „den Mann Gottes, den großen Mann, den Gott zum Heile des Vaterlandes berufen hat.“

Der „Univers“ setzt den Kampf gegen die „heidnischen“ Klassiker trotz aller Zurechtweisungen von Seiten der französischen Bischöfe mit größerer Hartnäckigkeit als je fort. Die Jesuiten ermüden selbst nicht, hoffen aber ihre Gegner zu ermüden.

Für die Central-Eisenbahn in der Schweiz hat sich ein provisorischer Verwaltungsrath in Basel konstituirte und ist unausgesetzt thätig.

Die Königin von Spanien ist für Aufhebung des Salz- und Tabaksmonopols, ihre Minister dagegen.

Andalusien und Granada sind in Belagerungsstand erklärt. Auf der Insel Cuba ist eine große Verschwörung entdeckt.

Auch unter den Russen macht sich, wie die „Oesterreichische Correspondenz“ sich aus Konstantinopel schreiben läßt, eine ziemlich bedeutende politische Gährung bemerklich. Es ist die alt-türkische Partei, welche die europäisch-christliche Staatenordnung dort verdrängen will.

Des Königs von Schweden Majestät ist von Köln über Hannover nach Hamburg und Stockholm weitergereist; der Herzog von Parma aus England über Mannheim und München zurückgereist. Die Kaiserin von Rußland soll beabsichtigen einen Theil des Winters in Venedig zuzubringen.

Herr v. Senfft-Pilsach soll zum Ober-Präsidenten der Provinz Pommern ernannt sein.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 11. September enthält Folgendes:

Nachdem die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahngesellschaft durch den Vertrag vom 24. bis 25. Juni d. J. ihr gesamtes Besitzthum nebst allen Rechten und Pflichten vom 1. Januar d. J. ab an den Staat zum vollen Eigenthum abgetreten hat, und in Gemäßheit des in der General-Versammlung vom 16. October 1851 für diesen Fall gefaßten, von Mir bestätigten Beschlusses die Auflösung dieser Gesellschaft erfolgt ist, ermächtige Ich Sie, für die Verwaltung und den Betrieb dieser Eisenbahn unter dem Namen „Königliche Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn“ eine von Ihnen unmittelbar ressortirende besondere Behörde einzusetzen, welche bis auf Weiteres in Berlin ihren Sitz haben und in Angelegenheiten ihres Geschäftsbereichs alle

Befugnisse einer öffentlichen Behörde haben soll. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Putbus, den 21. August 1852.

Friedrich Wilhelm.
von der Heydt.

An
den Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Seine Majestät der König haben Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog von Cambridge den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Königlich hannoverschen Polizei-Direktor Dr. Bermuth in Hannover den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem pensionirten Kreis-Steuer-Einnehmer, Steuerrath Hecking zu Neuß, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Fährpächter Daniel Schulz zu Alt-Gurkowschbruch, im Friedberger Kreise, so wie dem Jäger Garnefeld vom 8. Jäger-Bataillon, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen; und

Den bisherigen Prediger des Charité-Krankenhauses, Licentiaten der Theologie, Franz Ludwig Steinmeyer hieselbst, zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität in Breslau zu ernennen.

Berlin, den 10. September 1852.

Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland ist nach Darmstadt abgereist.

Der bisherige Privatdocent Dr. Carl Baron Kaltenborn von Stachau in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Königl. Universität zu Königsberg ernannt; und

Dem praktischen Arzte und Wundarzte Dr. Hausleiter hieselbst die Stelle als Assistentenarzt bei der Irren-Abtheilung des hiesigen Charité-Krankenhauses verliehen worden.

Dem Landrath von Mitschke-Gollande ist das Landraths-Amt des Kreises Löbau, im Regierungs-Bezirk Marienwerder, übertragen worden.

Berlin, den 10. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, nachstehend genannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der von des Kaisers von Rußland Majestät ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar: dem General-Lieutenant Freiherrn Roth von Schreckenstein, des Weißen Adler-Ordens; dem Major von Franseký vom Großen Generalstabe, des St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse; dem Hauptmann von Wrangel vom Großen Generalstabe, des St. Vladimir-Ordens vierter Klasse, und dem Stabsarzt erster Klasse des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts, Dr. Wegener, des St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse.

Berlin, den 10. September. Stimmen die Entschließungen der Koalitions-Staaten mit den Aeußerungen ihrer publizistischen Organe überein, so steht auf die Preussische Erklärung vom 30. August keine der Fortdauer des Zollvereins günstige Antwort zu erwarten. Unverändert wird in der Sache von Wien aus der Ton angegeben. Die Oesterreichische Presse bezeichnet fast ohne Ausnahme die Preussischen Vorschläge als nicht „annehmbar“, und dem entsprechend formuliren die inspirirten Tagesblätter der Mittelstaaten ihr Urtheil.

Das bleibt in der That der Zielpunkt der Oesterreichischen Politik, den sie mit Hilfe der Koalition zu erreichen strebt. Nächster Zweck die Sprengung des Zollvereins mit Erzielung des bloß negativen Resultats der Loslösung einer Anzahl Vereinsgenossen von Preußen; eigentlicher Zweck die Uebernahme der handelspolitischen Hegemonie in Deutschland, gesichert durch eine zuverlässige Bundes-Majorität. Diese Alternative wird allem Anschein nach nimmehr in ganzer Schärfe hervortreten, und mit voller Klarheit muß dann entschieden werden, ob man durch Festhalten des seitherigen Standpunktes Oesterreich vielleicht das erstere negative Resultat, oder durch Nachgeben ihm mit Gewißheit das zweite positive zuwendet.

— Der Staatsminister v. Raumer wird morgen von seiner Reise hier erwartet.

— Der Ober-Präsident Flottwell ist als Königl. Kommissarius bei dem Brandenburgischen Provinzial-Landtage bereits hier eingetroffen.

— Der Vorsitz bei dem Disziplinarhofe für die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten auf die Periode vom 1. September 1852 bis dahin 1855 ist, wie wir vernehmen, dem Ober-Präsidenten des Geh. Ober-Tribunals, Staatsminister Mühlner Excellenz, übertragen, nachdem derselbe sich nochmals zur Uebernahme dieses unter den obwaltenden Verhältnissen mit nicht geringer Mühe und Arbeit verbundenen Amtes hat bereit finden lassen. Zu Mitgliedern sollen ernannt sein: der Direktor im Handelsministerium, Geh. Ober-Finanzrath Oesterreich, die Ober-Tribunalsräthe Jettmich, Wille, Höpner, Reimle, die Geh. Räte v. Könen L., Brüggemann, v. d. Hagen, Fleck und Scherer.

— Die seit längerer Zeit beabsichtigten Veränderungen im diesseitigen diplomatischen Corps dürften Ende dieses Monats rückichtlich der Gesandtschaften in Madrid, Brüssel, Stuttgart und Turin ausgeführt werden. (N. Br. 3.)

— Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verfügung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten vom 25. August 1852 — daß in Renten-Ablösungssachen das Räderrecht den Bestimmungen über das Vorkaufsrecht unterliegt, und daß die Auseinandersetzungs-Behörden in den bei ihr abhängigen Angelegenheiten die Interessen der Vorkaufs-Berechtigten von Amtswegen nicht wahrzunehmen haben.

Berlin, den 9. September. Gleichzeitig mit andern schon erwähnten Streitfragen schwebt zwischen der Staatsregierung und der Hierarchie eine andere über die Dotation der katholischen Kirche. Seit dem Vertrage, welcher zwischen Preußen und dem päpstlichen Stuhl über die Dotation der katholischen Kirche durch den Staat abgeschlossen wurde, war es Gebrauch, daß die Bischöfe-Verwalter bei der Empfangnahme der betreffenden Gelder im Allgemeinen einen Nachweis über deren Bestimmung aufstellten. So blieb es bis zu den Bewegungen des Jahres 1848, wo die Bischöfe nach den andern Freiheiten, welche die Kirche erwarb, und namentlich auf Grund von §. 15 der Verfassung, sich auch von dieser Obliegenheit entbunden glaubten. Schon der Minister von Ladenberg rief den bis dahin geltenden usus wieder in Erinnerung, und als sich Einwendungen erhoben, gab derselbe den Bescheid: zwingen wolle und könne er die kirchlichen Würdenträger nicht zur Aufstellung eines Etats; aber auf der andern Seite gebiete ihm auch seine Pflicht als Minister, keine Staatsgelder verabsolgen zu lassen, ohne daß über deren Verwendung ein Nachweis vorliege. Von da an wurden die bezüglichlichen Belege wieder in herkömmlicher Weise gegeben. Unter dem Ministerium Raumer schienen in der Behandlung der Sache Anfangs andere Grundsätze obzuwalten. Es zeigte sich auf katholischer Seite von Neuem Spuren einer abweichenden Praxis, die nun gegenwärtig zum vollständigen Konflikt geführt haben. Die Bischöfe halten sich zur Rechenschaftslegung über die Zuschußgelder nicht für verpflichtet; die Regierung macht geltend, daß es sich bei den Geldern nicht um Stiftungen handelt, welche der Kirche eigenthümlich zugehören, und in ihren Erträgen für ganz freien Disposition stehen, sondern um Staatsfonds, welche etatirt werden müssen. Eine Entscheidung kann nicht lange mehr ausbleiben, da dem Vernehmen nach in der Provinz Westphalen bereits 2 Fälle vorliegen, wo der Streitpunkt zum wirklichen Ausbruch gekommen ist. (M. G.)

Wien, Donnerstag den 9. September. Die offizielle „Oesterreichische Korrespondenz“ enthält einen Artikel, worin die letzte Erklärung Preußens in der Zoll-Sache als nicht erschöpfend bezeichnet wird.

(Tel. Dep. d. G. B.)

Frankfurt, den 7. September. Der Gesandte der französischen Republik hat eine sehr energische Note an den Bundestag gerichtet, worin er sich über Angriffe gegen den Prinzen Ludwig Napoleon in der süddeutschen Presse beschwert. Die Note ist dem betreffenden Ausschusse übergeben worden. (Jeff. 3.)

Frankreich.

Paris, den 8. September. Bei den Municipalwahlen zeigt sich fortwährend geringe Theilnahme, gleichwohl siegen vielfach Oppositions-Kandidaten. (Tel. Dep. d. Kgl. Pr. St. A.)

Paris, den 7. September. Es war doch kein leeres Gerüde, daß die Regierung die Absicht habe und in der Lage sei, die zweite Hälfte der Anleihe von 1848 der Bank zurückzugeben. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Finanzminister gestern die betreffenden 25 Mill. der Bank gezahlt habe. Auf der Börse wollte man wissen, daß morgen oder übermorgen eine neue Rentenkonvertirung dekretirt werde, und daß überhaupt die Regierung sich vorsehe, die ganze Staatsschuld auf 3 Prozent Renten zu reduzieren. Doch solle die nächste Rentenkonvertirung eine fakultative sein. Nach einem anderen ebenfalls auf der Börse umgehenden Gerüchte darf man das eine Verminderung des stehenden Heeres anordnende Dekret ebenfalls in den nächsten Tagen erwarten.

Großbritannien und Irland.

London, den 8. September. Die vor einigen Tagen mitgetheilte Notiz, daß Königin Viktoria von einem Mr. John Reid 300,000 Pfd. St. als Legat vermach bekommen habe, ist in sofern unrichtig, daß die Erbschaft Ihrer Majestät nicht 300,000, sondern 500,000 Pfd. St. ausmacht.

— Wenn man dem Wochenbl. „Atlas“ glauben darf, bereitet sich unter der Leitung Cobden's in der nächsten Parlamentssession eine gewaltige Agitation zu Gunsten der geheimen Abstimmung vor.

— Im Schooße des Cabinets herrscht Zwiespalt, dies unterliegt keinem Zweifel mehr. Lord Derby und Disraeli möchten sich gern so wohlfeil wie möglich definitiv vom Protektionsystem lossagen, andere Mitglieder aber, und darunter insbesondere Bakington, der Kolonienminister, wollen eine Majorität im Unterhaus zu gewinnen suchen, um die protektionistische Politik wieder neu aufzunehmen. Darüber aber, daß Lord Palmerston, als unfähig, das auswärtige Amt zu verwalten, ersetzt werden müsse, sind so ziemlich Alle einig.

Portugal.

Lissabon, den 29. August. Der Marquis v. Lavradio und einige andere Personen von Auszeichnung, die nach Deutschland gereist waren, um bei der Taufe der neugeborenen Tochter des Don Miguel Zeuge zu sein, befinden sich seit gestern wieder hier. Man hatte freilich in Erwägung gezogen, ob und welche Maßregeln gegen dieselben zu ergreifen seien, fand es aber in der gegenwärtigen Lage des Landes für angemessener, die ganze Sache zu ignoriren. So konnten denn jene ungefochten aus Land steigen. Außer dem Umstand, daß diese Taufzeugen des Don Miguel hohen Ranges sind, hat es auch der Regierung lebhaftere Sorge gemacht, daß die Infantin Donna Isabella Maria (von 1826—1828 Regentin in Portugal) Pathenstelle bei der neugeborenen Prinzessin vertreten hat.

Italienische Staaten.

Nizza, Montag den 6. September. Mehrere französische Flüchtlinge sollen auf Requisition der französischen Regierung in Piemont internirt werden.

Nom, Sonnabend den 4. September. Die Jagd und das Wasfentraagen sind in der Umgebung Roms allgemein verboten worden, damit die Straßenräuber desto leichter von den französischen Truppen unterdrückt werden können. (Tel. Dep. d. C. B.)

Vermischtes.

Der „Sächs. Const. Ztg.“ schreibt man aus Chemnitz vom 6. September: In dem nahe gelegenen Dorfe Pleiße hat am 3. Septbr. ein ziemlich erwachsener Knabe aus Ernstthal die ungewöhnliche Frechheit gehabt, den Leichnam eines neugeborenen Kindes, welcher erst kürzlich zur Erde bestattet worden war, aus dem Grabe zu stehlen. Eine Verwandte des Kindes, welche zufällig an jenem Tage auf den Kirchhof kam, um das Grab zu besuchen, dieses aber bereits leer fand, entdeckte später den Verbrecher in einem Versteck auf dem Kirchhofe neben dem leeren Sarge. Auf ihre Frage, was er sich mit dem Sarge machen wolle, antwortete der Knabe verlegen, er wolle sich eine Sparfasse darin anlegen. Der Leichnam wurde hierauf, entblößt von den Kleibern, welche letztern man im Sarge vorgefunden, in einem von dem Knaben bezeichneten Gefäße aufgefunden. Gegenwärtig ist der junge Verbrecher zu seiner Bestrafung in das hiesige Justizamt abgeliefert worden.

Paris, den 5. September. Der bekannte Speisefürstler Chevet hat sich in Perion, von seinem Sohne und 6 Kellnern begleitet, nach Spanien begeben, um ein Diner von 100 Rouverten zu serviren, das die Königin von Spanien bei Gelegenheit der Eröffnung der Eisenbahn von Gijon bestellt hatte. Die Speisen wurden in 9 Fässern transportirt. Das Eis, worin dieselben erhalten wurden, wog allein 5000 Pfund. Das Essen soll Chevet mit 300 Franken pr. Kopf, d. h. mit 30,000 Franken bezahlt worden sein.

Der Physiker Arago in Paris erklärt in einem längeren Aufsatz, daß er sich überzeugt habe, es sei unmöglich, auch nur auf einen Tag die Witterung mit Sicherheit voraus zu bestimmen. Wird manchen stören, diese Behauptung.

— An allen Stadthoren von Wien sind jetzt große Tafeln von Blech angebracht, auf welchen amtlich geschrieben steht: „In Wien wird links gefahren und ist links auszuweichen.“ Glückliche Reise! (Zusch. d. N. Pr. 3.)

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 10. bis 11. September.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. v. Raab a. Wien. Hr. Rittergutsbes. v. Egiby a. Bromberg. Hr. Arzt Dr. Ehardt a. Koblenz. Die Hrn. Kauf. Weise a. Hamburg, Schimper a. Dresden, Flamm a. Hannover, Cramer a. Grimma, Wall a. Altona.

Stadt Jülich: Die Hrn. Rittergutsbes. Kragenslein a. Mittelhausen u. v. Polowsky a. Posen. Hr. Offizier v. Greifenhagen a. Königsberg. Hr. Buchdruckereibes. Wyrsen a. Washington. Die Hrn. Kauf. Wappenheim a. Braunschweig, Kerslag a. Dülken, Lehmann a. Berlin, Schauer a. Dettelbach, Habich a. Kassel, Bufe a. Bielefeld, Eicholt a. Erfurt, Richter a. Potsdam.

Goldner Ring: Hr. Rechnungsführer Pfeiffer a. Erfurt. Hr. Bergmstr. v. Münscherode a. Dürrenberg. Hr. Dekonome Janitschke a. Koberlin. Wab. Dick a. Jöschin. Die Hrn. March. Herold u. Hornickel a. Wetzlar.

Englischer Hof: Hr. Rittergutsbes. Bär a. Apolda. Hr. Bauinspekt. Rübting a. Torgau. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Berlin, Büchner a. Breslau, Webersprung a. Möre, Oswald a. Neufahrt, Leuffel a. Königsberg.

Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Köbber a. Sangerhausen. Hr. Mühlbes. Elsner a. Zinna. Hr. Ober- u. Ger. Assessor v. Wytus a. Minden. Hr. Hauptm. v. Sternfeld a. Gotha. Hr. Amtm. Wenneke a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Schulz a. Magdeburg u. Lürk a. Kassel.

Schwarzer Bir: Die Hrn. Fabr. Draesche a. Bischerode, Streckner a. Merseburg, Brunnhuber a. Neesenburg. Hr. Kaufm. Böhmig a. Münster. Hr. Kanthödl. Laubach a. Nürnberg.

Goldne Äugel: Die Hrn. Kauf. Jekke a. Magdeburg, Börner a. Nordhausen, Jäger a. Breslau. Hr. Fabrik. Kiepmann a. Bernburg. Hr. Portraitmaler Gorgy a. Großrudelsdorf. Hr. Berw. Hesselburtch a. Bennorf.

Hotel de Prusse: Hr. Predig. Vanzeim a. Siebenbürgen. Hr. Thierarzt Voslack a. Erfurt. Hr. Handlungsreis. Erberhard a. Dresden. Hr. Kaufmann Goldschmidt a. Dranienburg. Frh. Brückner a. Kindebrück.

Eisenbahnhof: Hr. Bankdirekt. Vullandt a. Dessau. Hr. Superintend. Schulz a. Bromberg. Hr. Lehrer Woller a. Petersburg. Hr. Dr. med. Wiegand a. Mansfeld. Hr. Ob.-Kalkul. Buchmann a. Krosleben. Die Hrn. Kauf. Pradig a. Gumbel a. Paris, Wendel a. Frankfurt.

Chüringer Jahnhof: Hr. Postmstr. Engelhardt m. Fam. a. Leterow. Hr. Kaufm. Kämpf a. Erfurt. Hr. Partik. Engelbrecht a. Seyda.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im Saalkreise, 3 Meilen von Halle und eine Meile von Bettin, unweit der Stadt Gönern an der Saale gelegene Domaine Rothenburg, enthaltend:

1007 Mrg.	102 ³ / ₈	□ R. Acker,
68	175 ³ / ₄	„ Wiesen,
382	172	„ Acker,
3	172	„ Gartenland,
5	36	„ Hof- und Baustellen, Gräben,

zus. 1468 Mrg. 118¹/₈ □ R. soll nebst der Anpflanzung auf mehreren benachbarten Feldmarken, und der Fischerei in dem Amtsgewässer der Saale, sowie nebst dem seit her separat verpachtet gewesenen Schenk- und Werder-Steinbrüche und den von den Einfassen des Amtes Rothenburg noch abzuzuführenden Natural-Getreide-Zinsen, bestehend in:

12 Schffl.	—	Mß. Weizen,
20	14 ¹ / ₄	„ Roggen,
366	11	„ Gerste und
398	7	„ Hafer,

auf 18 Jahre, vom 18. Juni 1853 bis Johannis 1871 im Wege der Licitation anderweit verpachtet werden.

Zu dieser Licitation haben wir einen Termin auf

den 4. October d. J., Vormittags 11 Uhr, von dem Departementsrathe, Regierungsrathe von Rode, in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, und laden zu demselben Pachtlichhaber mit dem Bemerkens ein, daß dieselben sich vor der Licitation über die zur Uebernahme der Pachtung nöthigen Eigenschaften, und über den Besitz eines Vermögens von mindestens hunderttausend Thalern genügend auszuweisen haben.

Das bei der Licitation zum Grunde zu legende Pachtgelde-Minimum beträgt Viertausend Dreihundert Thaler, einschließlich ein Drittel theil in Golde.

Die speziellen und allgemeinen Verpachtungs-Bedingungen, die Licitations-Regeln, die Karte, sowie das Vermessungs-Register und das Gebände-Inventarium, können täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage in der Domai-

nen-Registratur der unterzeichneten Regierung eingesehen werden, auch wird auf Verlangen die Domainen-Registratur Abschrift der Licitations- und speziellen Pachtbedingungen gegen Erstattung der Kopialien mittheilen.

Merseburg, den 16. August 1852.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Rinne.

Bekanntmachung.

Das zwischen Stettin und Stockholm gegenwärtig alle 14 Tage einmal verkehrende königlich Schwedische Post-Dampfschiff „Nordstern“ wird von jetzt ab aus jedem der beiden Häfen, anstatt Montag Mittags, erst Dienstag Morgens abgefertigt werden, und in diesem Jahre überhaupt nur noch folgende Fahrten verrichten:

von Stettin:	
am Dienstag den 7. September,	
„ „ „ 21. September,	
„ „ „ 5. October,	
„ „ „ 19. October,	
von Stockholm:	
am Dienstag den 14. September,	
„ „ „ 28. September,	
„ „ „ 12. October,	

Mit Beginn der Schiffsabfahrtsperiode im nächsten Jahre wird neben dem Schwedischen Schiffe noch ein Preussisches Post-Dampfschiff in Fahrt treten, und wird dann die Verbindung zwischen Stettin und Stockholm in der Art stattfinden, daß von beiden Orten wöchentlich einmal ein Dampfschiff abgefertigt wird.

Berlin, den 4. September 1852.

General-Post-Amt.
Schmücker.

Substitutions-Patent.

Die unter Nr. 36. Vol. I. pag. 701 des Hypothekensuchs von Riemehna eingetragene und daselbst belegene, der verewitteten Charlotte Krause, gebornen Bernhardt gehörige Dampfmahlmühle, welche incl. der Gebäude, der in gutem Zustande

befindlichen Dampfmaschine von 30 Pferdekraft nebst dem gangbaren Zeuge und den zur Dampfmahlmühle gehörigen Geräthschaften, sowie des etwa 2¹/₄ Morgen enthaltenden Gartens, unter Berücksichtigung der Abgaben zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

20,156 Thlr. 10 Sgr.

abgeschätzt worden ist, soll den 13. November von Vormitt. 11 Uhr ab an Ort und Stelle zu Riemehna vor dem Deputy-Herrn Kreisrichter Jacobs meistbietend verkauft werden.

Eilenburg, den 30. April 1852.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Wegen eines Todesfalles und Domicilveränderung, will der Gastwirth Herr Grundmann hier sein vor dem Leipziger Thore belegenes „Hotel de Prusse“ verkaufen, und habe ich seinem Auftrage zufolge Licitations-Termin auf

den 15. d. M. Nachmittags 4 Uhr

in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Wer dies Hotel vor dem Termine zu kaufen wünscht, wolle das Gebot mir mittheilen.

Halle, den 6. September 1852.

Der Rechts-Anwalt Ebmeier.

Missions-Fest-Anzeige.

Der Missions-Hülfs-Verein am Petersberge wird, so Gott will, ein zweites Fest in diesem Jahre am Michaelistage, den 29. Sept. c. Nachm. 2 Uhr in der Kirche zu Brehna feiern. Die Missionsfreunde werden zu dieser Festfeier freundlichst eingeladen vom

Vorstand des Missions-Hülfs-Vereins.

Zum bevorstehenden Roßmarkt empfehle ich mein ganz vollständig sortirtes Lager von

Pferdedecken

in allen Größen und zu den billigsten Preisen.

Friedrich Arnold am Markt.

Das Herren-Kleider-Magazin

von **J. Cohn,**

große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 80,

empfehlte sein reichhaltig sortiertes Lager fertiger Herren-Kleider für Herbst- und Winter-Saison hierdurch ergeben. Es bietet vorzüglich die größte Auswahl in wattierten und unwattierten Tweens, mit Seide und Lüste gefüttert, Beinkleider in niederländischen und sächsischen Buckskins in ganz neuen schönen Dessins, Schlafrocke von 2 bis 12 Thlr. das Stück, so wie eine große Auswahl in neuen Westen. Sämmtliche Sachen sind elegant, nach dem neuesten Schnitt, wie auch dauerhaft gearbeitet, wofür besonders garantirt wird. Die Preise sind so billig gestellt, daß solche weder von hiesiger noch auswärtiger Konkurrenz überboten werden können.

Es wird besonders auf obige Firma aufmerksam gemacht.

Dienstag und Mittwoch, den 14. bis 15., ist das Geschäft geschlossen.

Verkauf von Seidenbändern.

Da ich auf bevorstehendem Jahrmarkt kein Verkaufsort errichte, so erlaube ich mir, ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum

auf mein Gewölbe, Leipziger Str. Nr. 288, aufmerksam zu machen, und empfehle mein reichhaltiges Lager von Seidenbändern in allen Farben und Gattungen, so wie weiße Waaren zu sehr billigen Preisen zur en gros- und en détail-Abnahme. Der Verkauf ist wegen eintretender Feiertage nur bis zum 13. Abends

nur im Gewölbe, Leipziger Straße Nr. 288.

Moritz Cohn.

Den Empfang von neuen Modellen in Herbsthüten zeigen an

L. Sachs & Comp.

Feiertage halber bleibt unser Geschäft Dienstag und Mittwoch geschlossen.

L. Sachs & Comp.

Schreibebücher in bunten Umschlägen, das Duzend 5 und 7 Sgr.

Stahlfedern, das Gros von 3 Sgr. an,

Bleistifte, von 9 Sgr. an das Gros,

Schiefertafeln und andere in dies Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu äußerst billigen Preisen die

Referstein'sche Papierhandlung,

Barfüßerstraße Nr. 123.

J. Wöschl aus Böhmen empfiehlt

hiermit sein Lager von allen Sorten feingerissten böhmischen Bettfedern, Daunen, Schwannfedern und Schwannedaunen, unter bekannter Reellität zu soliden Preisen.

Mein Lokal ist, wie bekannt, im Gasthof „zum schwarzen Adler“ vor dem Steinthor.

Frischer Kalk,

Dienstag, den 14. September, in der Siebsteinerschen Amtsziegelei.

In dem Musikinstitute, — Schmeerstraße Nr. 704 — können mehrere, die künftighin als Lehrer und Lehrerinnen der Musik im Pianofortspiel fungiren wollen, gegen ein niebiges Honorar und Einige ganz unentgeltlich Unterricht bekommen.

Montag, den 13. September keine Sitzung der Stadtverordneten. Frilich.

Für ein Destillations-Geschäft wird eine mit den nöthigen Zeugnissen versehene Ladendemoiselle zum 1. October gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.



Ein schwerer Bulle und eine fette Ferkel stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Gutenbergs.

Rechten Cyprischen Vitriol zum Rälken des Samen-Weizens empfehlen billigst W. Fürstenberg & Sohn.

Einen Lehrling von ordentlichen Eltern braucht W. Schmidt, Klempner, Bechershof Nr. 734.

Ein Kellnerbursche kann sogleich einen Dienst finden. Näheres im Gasthof „Zum schwarzen Bär“ zu erfragen.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Pianoforte

sind jetzt auf unserm Magazin wieder in größerer Auswahl vorrätig und bemerken wir ausdrücklich, daß wir nur eigene Fabrikate führen und bei billiger Preisstellung für deren Güte und Dauer stets eine längere Garantie zu übernehmen im Stande sind.

Steingraber & Comp.,

Barfüßerstraße Nr. 90.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Den Freunden in der Ferne bringe ich unter herzlichem Gruß hierdurch die Nachricht, daß durch Gottes Gnade meine Frau am 8. d. M. von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden ist.

Gantkow bei Rryß, den 9. Sept. 1852.

Reiße, P.

Getreidepreise.

Halle, den 11. September.
Weizen 1 thlr. 28 Sgr. 9 Pf. bis 2 thlr. 13 Sgr. 9 Pf.
Roggen 1 = 25 = = bis 2 = 3 = 9 =
Gerste 1 = 6 = 3 = bis 1 = 12 = 6 =
Hafer = 22 = 6 = bis 1 = 1 = 3 =

Im Geschäft fand in dieser Woche keine wesentliche Veränderung statt, im Allgemeinen war eine gute Meinung vorherrschend. Nach Roggen zeigt sich wieder mehr Frage, es waren viel auswärtige Käufer anwesend, die für neue Waare 50/52 Thlr. für alte 46/47 Thlr. pr. Bispel bewilligten. Weizen bedingt 48/58 Thlr. nach Dual. Gerste 32/34 Thlr. Hafer 21/24 Thlr.
Rübel à 10 Thlr. zu lassen. Rapss auf 70 Thlr. gehalten, 68/69 Thlr. bezahlt.

Feine Stärke 6½ Thlr.	Wohn 6½ Thlr.
Gries 6½ "	Pflaumen — "
Fabennudeln 6½ "	Wau 3½ "
Kartoffelmehl 6½ "	Carnariensaaf 4½ "
Rümmel 7½ "	Scharte 2½ "
Fenchel 8½ "	Hanfsaat 3½ "
Anis 17 "	

Magdeburg, den 10. September. (Nach Wispeln.)
Weizen 48 — 55 Thlr. Gerste 32 — 36 Thlr.
Roggen 42 — 46 " Hafer 20 — 22½ "
Kartoffel = Spiritus, die 14,400 %, Aralles 33½ Thlr.

Magdeburg, den 10. Sept.	St.	Brick.	Seid.
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	—
Staatsanleihe	3½	—	—
Berein. Dampfschiff-Act.	—	—	24½
do. Prior.-Actien	5	91½	90½
Magdeburg = Leipz. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien A.	4	101½	100½
do. do. do. B.	4	—	—
do. Halberst. Stamm-Actien	4	169½	—
do. do. Prior.-Actien	4	101½	100½
do. Wittenb. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	153	152½	—
do. 2 Monat	152	151½	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	56	20 56 46	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	113½
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	111½	110½	—

Wasserstand der Saale bei Halle: am 10. Sept. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 4 Z. am 11. Sept. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 3 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg: am 10. September. am alten Pegel 38 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß — Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts, den 10. September. J. Weber, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Wolke, 2 Käbne, Güter, v. Magdeburg n. Halle. — W. Brochmüller, Steinkohlen, v. Hamburg n. Stadt-Magdeburg. — J. Wachs, Nr. 61, für J. Andreae, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Andreae, Nr. 60, desgl. — E. Pieschel, desgl.

Riebermärtts, den 9. September. Schlepplahn Carl, H.M. Dampfschiff-Comp, Güter, v. Dresden n. Magdeburg. Den 10. September. B. Leufel, fr. Dbst, v. Loßnitz n. Berlin. — J. Andreae, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 10. September 1852. Königl. Schleißenamt. Haase.

Beilage.

Deutschland.

Köln, den 7. September. Heute Nachmittags traf Se. Majestät der König von Schweden von Koblenz, wo derselbe Vormittags eine Parade über die dortigen Truppen abnahm, nebst dem Herzog Max von Bayern königl. Hoheit und hohem Gefolge hier ein und stieg im „Hotel Bellevue“ in Deutz ab. Eine hier vorbereitete Parade, so wie alle Empfangs-Feierlichkeiten wurden von dem hohen Gaste abgelehnt, der sich alsbald mit seiner Begleitung in den Dom begab und längere Zeit dessen Beschäftigung widmete. Se. Majestät wird morgen früh die Reise nach Hamburg fortsetzen. (R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 7. September. Die „Edinburgh Post“ will wissen, Herr Macaulay habe die Absicht aufgegeben, im Parlament zu sitzen, und die Wighs seien gewonnen, Herrn Horsman an seiner statt ins Parlament zu bringen. Die „Scottish Press“ dagegen hat einen Brief des berühmten Historikers gesehen, worin er die Hoffnung auf eine baldige Zusammenkunft mit seinen Wählern ausdrückt und seinen Freunden die erfreuliche Nachricht mittheilt, daß er die Bronchitis glücklich überstanden hat.

In „Daily News“ wird aus Florenz vom 1. September geschrieben: „Sir Henry Bulwer ist heute nach Livorno abgereist, um von dort nach Civita-Vecchia und Rom zu gehen. Diese Reise, in einer Jahreszeit, wo die ewige Stadt wie ausgestorben und von der Malaria verpestet ist, zeigt klar genug, daß Sir Henri irgend eine wichtige Frage mit dem päpstlichen Stuhl zu schlichten hat; obgleich sein Beglaubigungsschreiben nur für Mittel-Italien gilt, wird die Sphäre seiner diplomatischen Thätigkeit sich weiter gen Süden ausdehnen. Wahrscheinlich wird der Papst sich bewegen lassen, den Tollheiten politischer Zeloten, wie Vater Bourke, durch einen Hirtenbrief an den irischen Klerus einen Zaum anzulegen. Ein solches Resultat herbeizuführen, ohne der Würde der britischen Regierung etwas zu vergeben, wäre eine Aufgabe, für die Sir Henry mit seinem wohlbekanntem feinen Taft wie kein Anderer geschaffen ist. Es scheint, daß der Murray-Prozess durch die Freilassung des Gefangenen und seine nachherige Verbannung aus den römischen Staaten sich erledigen wird; Se. Heiligkeit hat nämlich (obwohl noch nicht offiziell) die Absicht kundgegeben, den Wünschen der britischen Regierung zu willfahren.“

Belgien.

Brüssel, den 7. September. Es heißt wiederum, daß Finanzminister Frère definitiv zurücktreten würde, und daß vorläufig einem seiner Kollegen das Finanz-Portefeuille interimistisch übertragen werden würde.

Niederlande.

Amsterdam, den 6. September. Wie das „Handelsblad“ aus guter Quelle wissen will, hat der abberufene und bereits aus dem Haag abgereiste französische Gesandte sich dahin geäußert, daß er nur zwei oder drei Monate lang abwesend sein werde.

Provinzielles.

Bad Wittekind, den 12. September. Vor einigen Tagen brachte unsere Zeitung die Anzeige, daß das Bad Wittekind seine diesjährige Saison vom 19. d. schließen würde. Wie wir aber jetzt hören, so sind in diesen Tagen noch mehrere neue Familien, von Bremen, Dresden, der Lausitz u. s. w. zu Bade-Couren daseibst eingetroffen, so daß Wittekind, wie uns mitgetheilt, nun bis Ende September bestimmt frequentirt werden wird. Die meisten der Badecouren von Wittekind sind bei der dieser Anstalt zu Gebote stehenden wichtigen Unterstützung des so heilkräftigen Wittekind-Mutterlaugen-Badefalzes, und durch die so anhaltend herrliche Bitterung begünstigt, von den glücklichsten Heilergebnissen begleitet gewesen, so daß in Wahrheit zu sagen, sich diese schon einen bedeutenden Ruf bei vielen großen Ärzten erworben haben, und daher auch dieses Badefalz zu verordneten Badecouren im Herbst und Winter stets viel verkauft wird.

Die vierte Generalversammlung der lutherischen Provinzialvereine findet am 28., 29. und 30. September in Wittenberg statt. Die hauptsächlichsten Verhandlungen werden folgende sein: 1) Eröffnung und Einleitung: ein Rückblick auf das vergangene Jahr mit der Aussicht auf das kommende zur Stärkung dafür. 2) Nachweis der verschiedenartigen Gefährdungen über die neuesten kirchlichen Anordnungen mit besonderer Rücksicht auf die verlaubliche Stellung mehrerer theologischer Fakultäten zur lutherischen Kirche, nebst einem Gutachten über das Verhalten der Vereine zu diesen Kundgebungen. 3) Ueber die Nothwendigkeit eines tatsächlichen gemeinsamen Anfangs zur Herstellung lutherischer Gottesdienstordnung und Anleitung dazu. 4) Ueber die eventuelle Nothwendigkeit einer Aufräuml-Instanz aus den eigenen Mitteln der Vereine zur Begründung mehrerer Einheit in dem Verhalten der Pastoren bei einzelnen Konfessionen. 5) Ueber Konfessionalismus und Unionismus.

Halle, im September. Wir sind in den Stand gesetzt, das Gedicht mitzutheilen, welches am 17. August bei der General-Versammlung der sächsischen Provinzial-Vereine der Gustav-Adolph-Stiftung zu Bernigerode gelungen worden ist (vergl. „Courier“ Nr. 347). Verfasser

ist der bekannte Sittenis, Pfarrer zum heil. Geist in Magdeburg. Es lautet (nach der Mel.: „Heil Dir im Siegerkranz“) wörtlich also:

Komm, Gustav Adolph's Geist,
Komm, mach' uns fest und dreist,
Eifrig und stark!
Großes ist jetzt zu thun,
Niemand darf lässig ruhn;
Wer trägt' jetzt ruhen will,
Der übt Verrath!
Mehr als zu andrer Zeit,
Sieht jetzt der Feind in Streit
Wider uns an.
„Weg Protestantenthum!“
„Weg Evangelium!“
Wirt' tret er allwärts schon, —
„Papst nur allein!“

Daß er, was unsrer heißt,
Schmähslich uns nicht entreißt,
Brüder, das wahr!
Wollen erweitern schier
Unser Gebiet nicht wir:
Woll'n wir doch schützen treu
Was unsrer ist.

Al! die gefährdet sind,
Ihnen drum Hülf' geschwind,
Hüfe und Muth,
Daß sie den Kampf bestehn,
Uns nicht verloren gehn,
Treulich bewahren sich
Wesser ihr Heil!
Zu s'chem Widerstreit
Rufet denn weit und breit
Jung auf und Alt!
Je leid'ger anderwärts
Se manche Schritte bereits,
Desto befreiter
Sein auch wir (!)

Komm, Gustav Adolph's Geist,
Komm, mach' uns fest und dreist,
Eifrig und stark!
Großes ist jetzt zu thun,
Niemand darf lässig ruhn;
Wer trägt' jetzt ruhen will,
Der übt Verrath!

Locales.

Halle, den 10. September. Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland nebst einem Gefolge von 14 Personen trafen gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr mittelst Extrazuges von Berlin hier ein. Nachdem Höchstselben beim Aussteigen aus dem Wagen von den hier anwesenden Offizieren, Herrn Generalmajor von Münchow, Herrn Major v. Bojanowski und Herrn Major v. Niebemann begrüßt worden waren, begaben Sie sich sofort in das Hotel zum Thüringer Bahnhofe, woselbst einem Tags zuvor eingetroffenen Befehle zufolge ein Diner in Bereitschaft stand. Während des Mahles wurde der Train mit dem Kaiserlichen Wagen von der Magdeburger Bahn nach der Thüringer Bahn geschafft und nach Verlauf von etwa einer Stunde, erschien Se. Kaiserl. Hoheit wieder auf dem Perron um Höchstihre Reise fortzusetzen. Höchstselben waren in Civil und sahen sehr wohl aus. Auf dem Wege zum Wagen erwiderten Se. Kaiserl. Hoheit die ererblichen Grüsse des Publikums, das sich eingefunden hatte, um die hohen Anverwandten unseres vielgeliebten Königshauses zu sehen, auf das Huldvollste und unterhielten sich in gleicher Weise vor dem Einsteigen mit den genannten Herren Offizieren, welche sich wiederum am Wagen eingefunden hatten, wobei Sie äußerten, daß Sie heute noch bis Darmstadt zu reisen gedächten. Se. Kaiserl. Hoheit nebst Gemahlin werden bis gegen Ende dieses Monats in Darmstadt verweilen und sich dann über Wien nach Italien begeben, von wo Sie über Stuttgart und Berlin nach Petersburg zurückkehren werden. (R. 3.)

Vermischtes.

§ (55. Aufl.) Prozeß.

† (56. Räthsel).

Sag', auf was für einem Pferde sitzen Mädchen oft in Menge?

— Seitdem die Paris-Strasburger Bahn befahren wird und man befondere Vergnügen-Fahrten eingerichtet hat, wird der Rhein von einer weit größeren Menge von Franzosen bereist, als ehemals. Eine solche Fahrt ist zu billigen Preisen mit nur Einem Billet zu machen, dem Coupons für die Paris-Strasburger Bahn, die kölnischen Dampfschiffe, die Rheinische, die Belgische und die Nord-Bahn angefügt sind.

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Öffentliche Sitzung der IV. Deputation am 10. Septbr. 1852.

Es wurden verurtheilt:

- 1. Der Fuhrmann Lebrecht Koblmann aus Köben, 42 Jahr alt, evangelisch, wegen Verletzung eines Beamten in seinem Berufe zu 1 wöchigem Gefängniß.
- 2. Der Einwohner Friedr. Simon Ackermann aus Jaschwitz, 52 Jahr alt, evangelisch, wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tage Gefängniß, 1 Jahr Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 3. Der Handlanger Gustav Dittmar aus Halle, 14 Jahr alt, bereits wegen Diebstahls bestraft, wegen einfachen Diebstahls zu 14 Tage Gefängniß.
- 4. Die Dienstmagd Regine Wilhelmine Heinicke aus Halle, 26 Jahr alt, wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.
- 5. Der Handarbeiter Johann Gottlieb Schröder aus Bitterfeld, 24 Jahr alt, wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus, 2 Jahr Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 6. Der Handlungsdiener Richard Schneider aus Halle, 31 Jahr alt, mehrfach bestraft, wegen Unterschlagung zu 6 Monat Gefängniß und 3 Jahr Unterstufung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte.
- 7. a) Der Glasermeister Ernst Landskron aus Bruchdorf, 40 Jahr alt, evangelisch, wegen mehrfachen gewaltsamen Diebstahls in unbewohnten Gebäuden und mehrfachen einfacher Diebstahle im Rückfalle zu 4 Jahr Zuchthaus, 6 Jahr Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; b) der Dienstknecht Julius Schlegel aus Dieskau, c) der Dienstknecht August Wächter aus Schönnewitz, jeder wegen mehrfachen gewaltsamen Diebstahls in unbewohnten Gebäuden zu 6 Wochen Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr; d) der Dienstknecht Wilhelm Werner genannt Fuchs aus Dieskau, wegen mehrfachen einfacher Diebstahle, resp. Theilnahme daran zu 6 Wochen Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr.

8. 1) Der Maurer Gustav Wilhelm Biebert wegen des Vertriebes von Loosen zu auswärtigen Lotterien zu 100 Thlr. Geld, event. 3 Monat Gefängnißstrafe; 2) die verhebl. Korbmacher Burgmann geb. Kühne aus Trebitz, 3) die verhebl. Schiffer Kühne Friederike geb. Burgmann aus Trebitz, 4) die verhebl. Handarbeiter Theresie Griefe geb. Vogel dabei, 5) die verhebl. Hutmann Amalie Reichardt geb. Lorbeer aus Trebitz, 6) der Dienstknecht Karl Lorbeer dabei, 7) der Defonom Karl Rdnig aus Trebitz, 8) die Wittfängerin Marie Christiane Neumann in Beesenstedt, 9) die verhebl. Schuhmacher Friederike Runge geb. Weisk, 10) die verhebl. Stellmacher Christiane Wrina geb. Hauschild aus Gorstben, 11) die unvertebl. Doroth. Christiane Rabenalt, 12) die verhebl. Hutmann Charlotte Friederike Lau aus Naundorf, 13) der Dienstknecht Johann Friedrich Christian Karl Karasch aus Schochwitz, 14) der Handarbeiter Karl Heinrich Schach aus Naundorf, 15) die verhebl. Maurer Friederike Parflig aus Gorstben, 16) der Häußer Friedrich Engler, 17) die verhebl. Johanne Christiane Wemlepp aus Naundorf, 18) der Schmiedemeister Wilhelm Gubeland aus Beesenstedt, 19) die unvertebl. Nauline Wolff aus Rumpin, 20) der Defonom Friedrich Fuchs dabei, wegen verbotenen Ankaufs von Loosen zu auswärtigen Lotterien ein jeder zu 2 Thlr. Geld, oder 24 Stunden Gefängnißstrafe.

9. Der Armenhäusler Gast aus Naundorf wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monat Gefängniß, 1 Jahr Polizeiaufsicht und Verlußt der bürgerlichen Ehrenrechte.

10. Der Schneidergeselle Franz Heinrich Scharrf aus Breslau, 27 Jahr alt, evangelisch, wegen Unterschlagung, einfachen Diebstahls im ersten Rückfalle, Betrug und Führung eines falschen Namens zu 1 Jahr Gefängniß, einer Geldbuße von 100 Thlr., event. noch 3 Monat Gefängniß, 3 Jahre Polizeiaufsicht und Verlußt der bürgerlichen Ehrenrechte.

11. Der Zimmergeselle Johann Daniel Schlimmbach aus Jüchen in Meiningen, 28 Jahr alt, wegen Führung eines falschen Namens und Landstreicherei zu 1 Monat Gefängniß und Ausweisung aus den Preussischen Staaten nach ansehnlicher Strafe.

12. Der Schuhmacher Johann Karl Senfisch aus Halle, 44 Jahr alt, wegen Raubmordens und Betrugs zu 2 Monat Gefängniß und Unterbringung in ein Arbeitshaus nach ausgedehnter Strafe.

13. Die verhebl. Dorothie Louise Leuschner geb. Schäge von hier, 29 Jahr alt, wegen gewerbrämäßiger Unzucht zu 8 Wochen Gefängniß.

Meteorologische Beobachtungen.

10. September	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	333,28 Par. L.	332,73 Par. L.	332,10 Par. L.	332,70 Par. L.
Dampfdruck	4,19 Par. L.	4,67 Par. L.	4,81 Par. L.	4,56 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	74 pSt.	50 pSt.	81 pSt.	68 pSt.
Luftwärme	12,2 Gr. Rm.	18,6 Gr. Rm.	12,8 Gr. Rm.	14,5 Gr. Rm.

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Neaumur reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Doris Preuß und Louis Chiffard (Merseburg u. Gardelegen). — Minna Gottgetreu und Kaufmann H. Brömmel (Ziesar und Neuhaldensleben). — Hedwig Imme und Kaufmann H. Heine (Zerbst und Groß-Schersleben). — Emma Dambacher und Celestin Hoffmann (Dessau).

Geboren: B. E. Dypvermann, eine Tochter (Magdeburg). — E. Lambert, ein Sohn (Rötben).

Gestorben: Hildegard v. Lohow (Magdeburg).

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß des handelsfreienden Publikums, daß bei dem am 13. und 14. September hier stattfindenden Roß- und Viehmarkt ein Jeder, welcher ein oder mehrere Stück Vieh reitet, führt oder treibt, die Bescheinigung des entrichteten Aufzugsgeldes bei sich zu führen hat, um diese Bescheinigung auf Erfordern dem betreffenden Markt-Kontroleur vorzuzeigen, in deren Ermangelung der Betrag des Aufzugsgeldes nochmals zu entrichten ist.

Für den nächsten Roß- und Viehmarkt bemerken wir hierbei, daß derselbe am 23. Oktober d. J. abgehalten wird.

Halle, den 12. September 1852.

Der Magistrat.

Daß neben dem Commissionsgeschäft ich auch hier ein Speculationsgeschäft errichtet habe, zeige Geschäftsfreunden ergebenst an.
Sangerhausen, den 1. September 1852.

J. W. Simon.

September-October 1852.

Das Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Courbuch,

herausgegeben von dem Cours-Bureau des Königlich General-Post-Amts ist so eben angekommen und für 10 Sgr. zu haben in

G. C. Knapp's Sort.-Buchhdlg. (Schrodel & Simon) in Halle.

Fußsteppiche,

abgepaßt, in den brillantesten Mustern, so wie von der Elle in allen Qualitäten, empfiehlt, wie auch alle in ihr Fach schlagende Artikel in reichhaltigster Auswahl

Die Tuchhandlung von **A. R. Korn,** gr. Ulrichstraße Nr. 5.

Filz-Süte, außerordentlich leicht, so wie **franzöf. Seiden-Süte** empfiehlt **Chr. Voigt.**

Herren- und Knaben-Mützen, neueste franzöf. Façons, bei **Chr. Voigt.**

Handschuhe, Cravatten, Schlipse etc. in reicher Auswahl bei **Chr. Voigt.**

Sonntag, den 5. September **Concert in der „Weintraube“** Hallisches Orchester. **G. John,** Stadtmusikdirektor.

Getreidepreise.

Berlin, den 10. September.

Weizen loco nach Qualität	56-62
Roggen do.	43-45
82 pfd. pr. Sept.	42½ bz. u. G. 42½ B.
82 pfd. pr. Sept./Okt.	42 B. 41½ G.
82 pfd. pr. Okt./Nov.	40 B. 40½ G.
82 pfd. pr. Frühjahr	41 à 41½ bz. u. B. 41 G.
Gerben, Kochwaare . . .	48-52
Futterwaare	46-48
Hafer loco nach Qualität	26-28
Gerste, große, loco . . .	36-38
Rüböl pr. Sept./October	10½ à 10½ bz. u. B. 10 G.
Oct./November	10½ B. 10½ G.
Nov./December	10½ B. 10½ G.
Januar/Februar	10½ B. 10½ G.
Februar/März	10½ B. 10½ G.
März/April	10½ B. 10½ G.
April/Mai	10½ B. 10½ G.
Leinöl loco	11½ B.
Rapp	70 B. 68 G.
Rüben	70 B. 68 G.
Spiritus loco ohne Faß	23½ B.
mit Faß	23 G.
pr. September	23½ à 23 bz.
pr. Sept./October	21½ B. 21½ G. 22 à 24½ bz.
pr. Oct./Nov.	20 B. 19½ G.
November/Dec.	19½ B. 19 G.

Die im Jahre 1843 von Grund aus neu erbaute, mitten in der Stadt Dschag gelegene sogenannte Obermühle mit 3 Mahlgingen, 1 Cylinder, 1 Malzquechische, einer Delmühle mit Walzenzug und Stampfen, soll Familienverhältnissen und wegen Alter des Besitzers aus freier Hand verkauft werden. Diese Mühle hat eine der schönsten Lagen nahe der Eisenbahn, sowohl im Mahlen als auch im Handel en-détail et en-gros, alles wird aus dem Hause abgeholt, hat aushaltend Wasser, und können 8000 Ehlr. zu 4% darauf stehen bleiben; gefordert wird: 17000 Thaler. Das Uebrige bei dem Besitzer.

Dschag, den 9. September 1852.

Joh. Gottf. Grunert.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat Auftrag, in verschiedenen Gegenden von Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen Güter, mit guten Ackerverhältnissen, im Preise von 10,000 bis 200,000 Thlr. nachzuweisen.

L. Finger in Halle,

kleine Klausstraße Nr. 923.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis (12. September) predigen in Halle:

U. L. Fr.: Vorm. Hr. Hülfspr. Puppen diek. Nachm. Hr. Oberl. Lindner. St. Ulrich: Vorm. Hr. Dberdiac. Past. Zauer. Nachm. ein Candidat. St. Moritz: Vorm. Hr. Diac. Dr. Wolf. Nachm. Hr. Dberpr. Bracker. Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Oberprediger Bracker.

Domkirche: Vorm. Hr. Domprediger Dr. Blanc. Nachm. Hr. Sup. Dr. Rienacker. Katholische Kirche: Vorm. Hr. Pfarrer Klahold. Neumarkt: Vorm. Hr. Pastor Khrendts. Abendstunde Derselbe. Glaucha: Vorm. Hr. Sup. Dr. Liemann. Abendstunde Derselbe.

Druck der Baisenhaus-Buchdruckerei.